

Herwig Duschek, 24. 4. 2009

www.gralsmacht.com

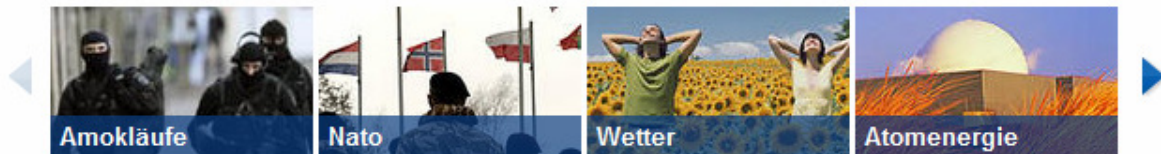
„Amoklauf in Winnenden“? (Teil 18) – Okkultes Verbrechen am Karfreitag in Eislingen? (Teil 8) – Ist hier Krieg? (Teil 4)

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Warum braucht die Albertville-Schule in Winnenden Container für ihre Schüler?

In *Yahoo-Nachrichten* vom 24. 4. 2009 steht¹:

AKTUELLE THEMEN



AKTUELL [Bund will Mehrheit an HRE übernehmen](#)

Winnenden baut nach Amoklauf Container-Schule

vor 7 Std. 4 Min.



Drucken

Gut zwei Monate nach dem Amoklauf an der Realschule von Winnenden hat die Stadt mit dem Bau eines Container-Schulgebäudes begonnen. Dort sollen die rund 580 Schüler der Albertville-Realschule ab dem 18. Mai wieder gemeinsam unterrichtet werden, teilte eine Sprecherin der Stadt mit. Bislang sind die etwa 20 Klassen in verschiedenen Schulgebäuden der Region untergebracht. In dem komplett eingerichteten Container-Bau am Stadtrand soll vorerst bis zu den Sommerferien unterrichtet werden.

¹ <http://de.news.yahoo.com/2/20090424/twl-winnenden-baut-nach-amoklauf-contain-1a2730a.html>

Weiter heißt es:

Die Zukunft des Schulgebäudes in der Albertviller Straße wird von einem Arbeitskreis beraten. Anfang Mai treffen sich dazu Vertreter der Schüler, Eltern, Lehrer, der Stadt, der beteiligten Schulbehörden sowie Psychologen und Seelsorger, um gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten. "Dieser Prozess braucht eine gewisse Zeit. Wir nehmen sie uns, um am Ende eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entspricht", erklärte Oberbürgermeister Bernhard Fritz.

Natürlich darf das Dogma vom „Amoklauf“ nicht fehlen (– sonst könnte man es ja vergessen): *Bei dem Amoklauf am 11 März hatte ein Jugendlicher 15 Menschen erschossen und sich anschließend selbst getötet. Die meisten Opfer waren Schüler und Lehrerinnen der Albertville-Realschule.*

Was sagt uns das? Ich wiederhole aus Artikel 1

- 43. Frage: Was war das für ein merkwürdiges „Beben“ in der Schule, von dem ein Kind vor laufender Kamera im RTL-Interview spricht²?
- 44. Frage: Was waren das für merkwürdige „Schläge“ von dem ein anderes Kind spricht (*spiegel-online*)?³

Es ist klar (– vorausgesetzt, dass diese Meldung authentisch ist): die Schule soll für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sein, zumindest solange nicht, bis gewisse Schäden, die das „Beben“ und die „Schläge“ erklären, beseitigt sind⁴.

Offensichtlich musste der wirkliche Täter mit Sprengstoff arbeiten. Es besteht der starke Verdacht⁵, dass eine oder mehrere Personen, die „geopfert“ (siehe Teil 17) werden mussten, sich schnell eingeschlossen hatte(n), als sie den Killer sah(en). Es musste alles sehr schnell gehen... Diese okkulten Verbrecher sind Spezialisten, Profis, die für alle Eventualitäten vorgesorgt hatten. Um die Vertuschung hat sich dann Staat, Polizei, Psychologen und Behörden kümmern.

Die Tatsache⁶ der Container-Schule zeigt, (– wir nehmen diesen obigen Gedankengang zur Grundlage –), dass die eintreffenden Interventionsteams der Polizei diese Sprengungsfolgen gesehen haben müssen – und noch einige mehr: Schüler, Lehrer, Sanitäter, Ärzte, Menschen der Bestattungsunternehmen.

² <http://www.youtube.com/watch?v=kgTqtXN35pE>

³ (<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,612606,00.html>):

Eine Schülerin der Klasse 9c der Albertville-Realschule sagte Hit-Radio Antenne 1: "Wir waren im Computerraum. Auf einmal haben wir dann so Schläge gehört und dann ist unsere Lehrerin rausgegangen hat nachgeschaut und hat einfach die Türe zugemacht...."

⁴ Falls sie beseitigt werden können – oder muss man das Obergeschoss völlig neu machen, um die Reparaturen zu übertünchen.

⁵ Diesen Hinweis bekam ich

⁶ Weiterhin unter der Voraussetzung, dass diese Meldung authentisch ist...

Macht nichts: wie in Teil 5 aufgezeigt, ist der Zeuge des Mordes an Franz Josef Just (Garten der Psychiatrie in Winnenden) in „Behandlung“. Entsprechend dürfte von staatlich-polizeilicher Seite befohlen worden sein, über gewisse Auffälligkeiten zu schweigen. Der CIA-Mossad-Terroranschlag vom 11. 9. 2001 zeigte hinlänglich die Nachbearbeitung dieses Massakers – eine „verschworene Gemeinschaft“.

Tim Kretschmar wurde in der Albertville-Schule gesehen

Ich bekam den Hinweis, dass Tim Kretschmar in der Albertville-Schule von Schülern gesehen worden sei – mit Waffe in der Hand. Was sagt uns das?

Wir haben auf dem berühmten Video (siehe Teil 4) auch offensichtlich Tim Kretschmar, möglicherweise mit einer Waffe in der Hand. In Teil 15 habe ich versucht darzustellen, dass das globale okkulte Killernetzwerk Möglichkeiten hat, das Gehirn eines Menschen so zu manipulieren, dass es Befehle ausführt.

Es ist sogar verständlich, dass Tim Kretschmar in das Obergeschoß der Albertville-Realschule beordert wurde, um sich (schießend?) möglichst vielen zu zeigen⁷. Natürlich würde dieser „Mind-Control“-Befehl das Dogma: Tim Kretschmar = Amokläufer „einzementieren“ – zumal die Kinder nach Hause kommen und ihren Eltern erzählen, dass sie Tim Kretschmar schießend gesehen haben.

Kein Mensch, der z.B. unter Hypnose einen anderen Menschen erschießt, ist für die Tat verantwortlich – nichts anderes liegt bei „Mind-Control“ vor. Auch wenn Tim Kretschmar am 11. 3. 2009 schießend Albertville-Realschule gesehen wurde, war dies nicht die Persönlichkeit von Tim Kretschmar – diese war „ausgeschaltet“.

Doch halt! Da war doch noch der maskierte Täter, der auch gesehen wurde. Dieser war der Killer-Profi, der gezielt bestimmte Menschen umgebracht hat – offensichtlich unter Zuhilfenahme von Sprengstoff.

⁷ Das widerspricht nicht meinen gemachten Aussagen, dass Tim Kretschmar am 11. 3. 2009 gekidnappt wurde – „Mind-Control“ ist mit einem Kidnapping durchaus vergleichbar.